



Thema

von **Martina Kobiela**

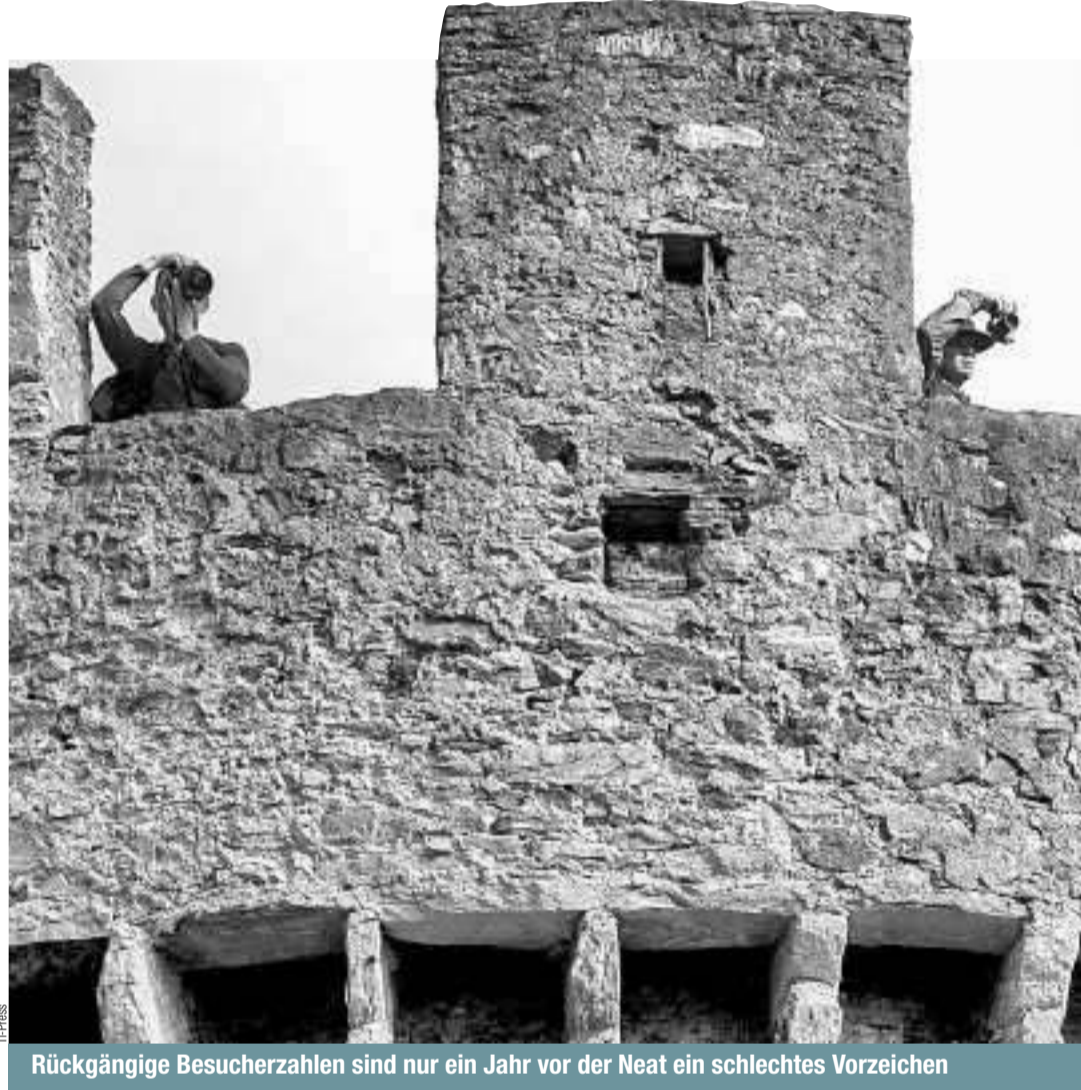
Die drei Burgen von Bellinzona und die talquerende Befestigungsmauer sind sowohl der grösste Schatz der Kantonshauptstadt als auch eines ihrer grössten Probleme. Der kulturelle, historische und touristische Wert der Befestigung aus dem 15. Jahrhundert ist unumstritten. Die Wehranlagen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen der mittelalterlichen Befestigungsbaukunst in der Schweiz. Besonders nach der architektonischen Neugestaltung des Castelgrande in den Jahren 1982 bis 1992 durch Aurelio Galfetti sticht das Wahrzeichen in Bellinzonas Zentrum ins Auge. Mit der Erklärung zum Unesco-Weltkulturerbe im Jahr 2000 rückten die Burgen und ihre Mauer zunehmend ins Scheinwerferlicht und werden seitdem zunehmend auch für Touristen aus Asien und Amerika zur Destination. Die grosse Schwierigkeit für die Stadt liegt nun, im Jahr der historischen Eröffnung der neuen Alpentransversale (NEAT), darin, der globalen Bedeutung ihrer Wahrzeichen gerecht zu werden und den Wert dieses einmaligen Welterbes Besuchern zu vermitteln. Denn Bellinzona rückt dank dem längsten Eisenbahntunnel der Welt zwar näher an den Norden Europas, doch das gleiche gilt auch für Lugano und Mailand. Die Gefahr, dass Besucher nicht beim ersten Bahnhof im Süden der Alpen aussteigen, ist real. Umsomehr, betrachtet man die neusten Zahlen der regionalen Tourismusorganisation, die diesen Dienstag den Medien präsentiert wurden.

Rückgang der Logiernächte

Die grössten Sorgen bereitet der regionalen Tourismusorganisation *Bellinzona e Alto Ticino* die enttäuschend tiefe Zahl der verkauften RailAway Tickets der SBB. Die guten Zahlen von 2014 konnten mit nur 842 verkauften Reisepaketten nicht wiederholt werden. Alles in allem konnten die Burgen trotzdem mit 46'044 zahlenden Besuchern im Jahr 2015 aufwarten, dem bisher zweitbesten Resultat, was dennoch eine Trendumkehr im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Wie Gianluca Cantarelli, Direktor der regionalen Tourismusorganisation, diese Woche mitteilt, sind die Übernachtungszahlen 2015 im Vergleich zum Vorjahr

Die drei **Burgen von Bellinzona** sind nicht nur Wahrzeichen der Kantonshauptstadt sondern auch Weltkulturerbe. Doch mit dem Status kommt auch Verantwortung

GRÖSSTER SCHATZ UND GRÖSSTES PROBLEM



Rückgängige Besucherzahlen sind nur ein Jahr vor der Neat ein schlechtes Vorzeichen

gesunken und befinden sich nun wieder unter der Schwelle von 100'000. Die Präsidentin der regionalen Tourismusorganisation, Flavia Marone, versuchte die enttäuschende Logiernächtezahle von 92'431 mit dem für die Schweiz ungünstigen Wechselkurs zwischen Euro und Franken, dem heissen Sommer und dem bürokratischen Aufwand bei der Umsetzung des neuen Tourismusgesetzes zu erklären. Sie bedauere ausserdem, dass die Chance, die die Expo Mailand bot, verpasst worden sei. Doch Flavia Marone versicherte, dass die historische Gelegenheit der NEAT-Eröffnung in diesem Jahr für den Tourismus genutzt werde.

Ein reiches Programm sei vorbereitet worden. Ausserdem würden die beiden höher gelegenen Burgen, Sasso Corbaro und Montebello, erstmals – ebenso wie das Castelgrande im Zentrum – ganzjährig geöffnet sein. Vor allem aber warte man auf ein Zeichen des Kantons, des Besitzers der Weltkulturerbestätte. Denn die regionale Tourismusorganisation wolle schnellstmöglich mit der Umsetzung des neuen Konzepts für die Burgen beginnen.

Burgen ins rechte Licht rücken

Das Luzerner Unternehmen Erlebnisplan stellte 2014 ein Konzept zur touristischen Aufwertung der ein Schattendasein füh-

renden Burgen vor. Interaktive Spiele sollen vor allem jüngere Gäste ansprechen. Stadtpräsident Mario Branda hofft, mit dem acht Millionen Franken teuren Gesamtprojekt aus der Deutschschweiz auch Tessiner Besucher in die Burgen zu locken. Denn viele geschichtliche Zusammenhänge rund um die Burgen seien selbst Tessinern unbekannt. Das Konzept der Luzerner Beratungsfirma sieht deshalb multimediale Erlebnisse, welche die Militär- und Regionalgeschichte für ein breites Publikum aufbereiten, vor. Im Castelgrande soll zum Beispiel ein multimediales Spektakel im Eingangsbereich des derzeitigen Museums in wenigen

Schutz vor den Eidgenossen

Ursprünglich waren die drei Burgen und ihre Befestigungsmauern als Schutz vor den Eidgenossen gebaut worden. Mit dem Ausbau des Gott-hardpasses im 13. Jahrhundert wuchs die strategische Bedeutung Bellinzonas. 1499, während der italienischen Kriege, marschierten französische Truppen ins Herzogtum Mailand ein. Im Anschluss ging Bellinzona an die Eidgenossen über. Frankreich und Mailand bestätigten 1503 Uri, Schwyz und Nidwalden als neue Herrscher der Vogtei Bellinzona. Damit hatten die Befestigungsanlagen ihre militärische Bedeutung verloren und verfielen mit der Zeit immer mehr. Die drei Burgen von Bellinzona tragen im Volksmund heute noch die Beinamen der drei Urkantone: Uri, Schwyz und Unterwalden. **mk**

Minuten die Geschichte und die Bedeutung der Burgen auf unterhaltsame Art erklären. Die drei Burgen sollen ausserdem unterschiedliche Zielgruppen ansprechen – Montebello zum Beispiel soll unter anderem mit einem Spielplatz im Mittelalter-Look Familien und Kinder ansprechen. Trotzdem sollen die Burgen mit ihrer Verteidigungsmauer als zusammenhängendes System wahrgenommen werden. Dazu verhelfen sollen thematische Verbindungswege, die die Besucher wandern erleben. Bereits jetzt existieren zwar entsprechende Wege, doch diese sind oft nicht gut genug ausgeschildert und zusätzliche Infotafeln fehlen.

Voller Veranstaltungskalender 2016

Altstadt wird ruhiger

Die regionale Tourismusorganisation Bellinzona e Alto Ticino, die Stadt Bellinzona, der städtische Gewerbeverein, Ticino Turismo wollen im Jahr der Eröffnung der neuen Alpentransversale und Alpentransit die Stadt mit einem reichen Programmkalender, der ganzjährigen Öffnung aller drei Burgen und der Einführung des "Bellinzona Pass" attraktiver machen. Doch dem Geschäftesterben in den Gassen der Altstadt im Schatten des mächtigen Castelgrande hat bisher niemand etwas entgegensetzen. Bereits

vier kleine Boutiquen haben geschlossen, beziehungsweise ihre Schliessung angekündigt, wie der *Corriere del Ticino* berichtet. Ebenfalls beunruhigend ist in diesem Zusammenhang die voraussichtliche Schliessung des "historischen" Restaurants "Piazzetta" an der Piazza Collegiata, nur wenige Monate, nachdem die beliebte Bar mit Live-Musik "Zoccolino" an der Piazza Governo schliessen musste. Laut Zeitungsbericht werde anstelle des "Piazzetta" kein neues Lokal entstehen. **mk**

Bahnhof von Bellinzona als symbolisches "Tor ins Tessin"

Nordflügel fertiggestellt

Zur Eröffnung des Alpentransittunnels werden die Bahnhöfe von Lugano und Bellinzona, die ersten Haltestellen südlich der Alpen, komplett saniert. In Bellinzona wurde dieser Tage das historische Gebäude im nördlichen Teil fertiggestellt. Im Erdgeschoss steht den Bahnreisenden eine neue lichtdurchflutete Warthalle und neue Bezahloiletten zur Verfügung. Im Frühling werden ausserdem ein Bistro und ein Mietwagenverleih im neuen Gebäude eröffnen. Auch die Bahnhofspolizei wird im Erdgeschoss Platz finden. Im ersten und zweiten Stockwerk werden die Angestellten der SBB untergebracht.

Die Modernisierung des Nordflügels des Bahnhofsgebäudes hat 18 Millionen Franken gekostet. Die Gesamtinvestition am Bahnhof Bellinzona für das zukünftige "Tor ins Tessin" wird sich auf etwa 36 Millionen Franken belaufen. Der mittlere Teil des Bahnhofsgebäudes soll Ende Mai, zur Eröffnung der Alpentransitstrecke, fertiggestellt sein. Der Neubau der Eingangshalle wird rund viermal so gross wie die bisherige. Das gesamte Bahnhofsgebäudes soll Anfang Oktober 2016 eingeweiht werden, zwei Monate vor dem Fahrplanwechsel, der den 57 Kilometer langen Eisenbahntunnel ins SBB-Streckennetz aufnehmen wird. **mk**



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION
Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)
Rolf Amgarten (ra)
Martina Kobiela (mk)

TZ/Magazin
Ute Joest (uj), Leitung
Bettina Secchi (bs)

Die TZ-Redaktion betreut auch:
www.ticinoweekend.ch

Ständige Mitarbeit
Gerhard Lob (gl)
Sarah Coppola-Weber (Italien)
Johann Wolfgang Geisen (Karikatur)

Agenturen
Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur Ti-Press

Ticino-Agenda
Monica Huwiler
Stef Stauffer

VERLAG
Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **7'079**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2014/15)

KONTAKTE
Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch (Magazin);
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements
Email: aboservice@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 149.- (inkl. die
Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 33.50)

Administration
Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter
Maurizio Jolli
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung
Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater
Antonio Fidanza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 091 756 24 17
Susanna Murara 091 756 24 16
Für kleine Inserate:
Publicitas
Tel. 091 910 35 65
Fax 091 910 35 49

INSERTIONSPREISE FÜR DIE
EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE
Inseratenseite
(Spaltenbreite 25 mm):
81 Rp. - Rubrikanzeigen:
Stellenangebote 88 Rp.,
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse
Preismässigungen

printed in
switzerland